

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

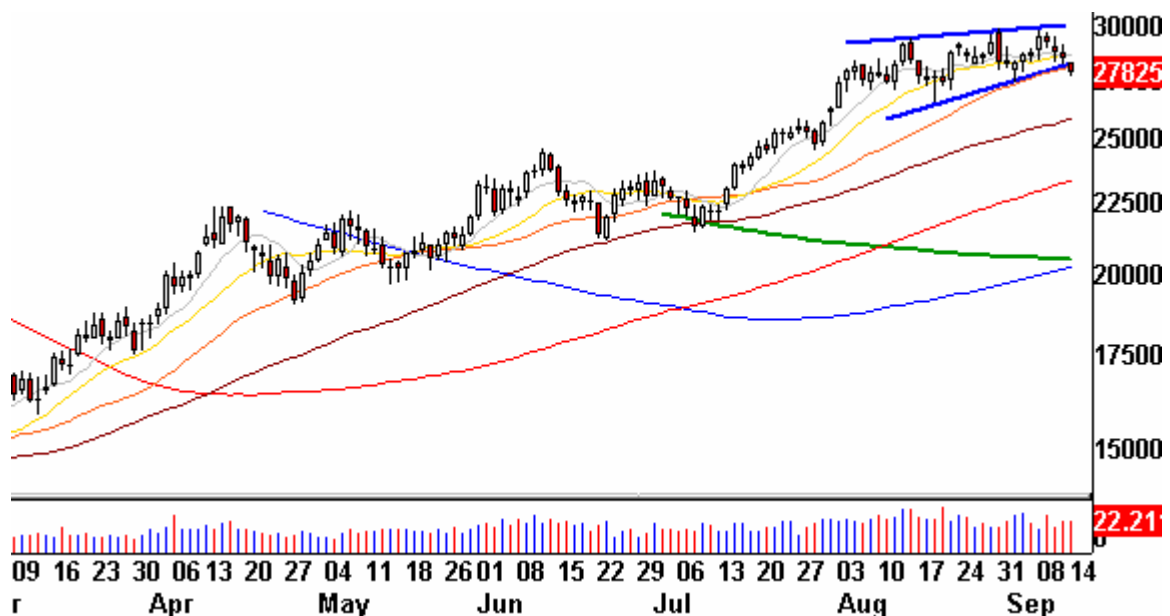
Montag, den 14. September 2009

Bei den Einschätzungen ergeben sich keine Veränderungen im Vergleich zur Vorwoche.

Einschätzung			
Anlageklasse		seit	Bemerkungen
Aktien	neutral	07.09.	Sinkendes Handelsvolumen als Malus, Aufwärtstrend jedoch intakt
Anleihen	bearish	07.09.	a-b-c-Korrekturformation beendet
US-Dollar	bearish	09.09.	Auf vorläufigem Unterstützungsniveau
Erdöl	bearish	02.09.	Erdöl auf Unterstützung 68 US-Dollar
Edelmetalle	bullish	24.11.	Große Widerstände 1.000 – 1.030 US-Dollar (Gold) im Fokus

Der Marktüberblick erfolgt heute in etwas verkürzter Form. Kupfer steht aus zwei Gründen am Beginn der heutigen Überlegungen. Einerseits ist Kupfer ein hervorragender Konjunktur- und Inflations-Indikator (siehe dazu aktuelle Wochenend-Ausgabe). Andererseits zeigt das Basismetall eine charttechnisch interessante und möglicherweise wegweisende Formation.

Kupfer Tageschart (New York)

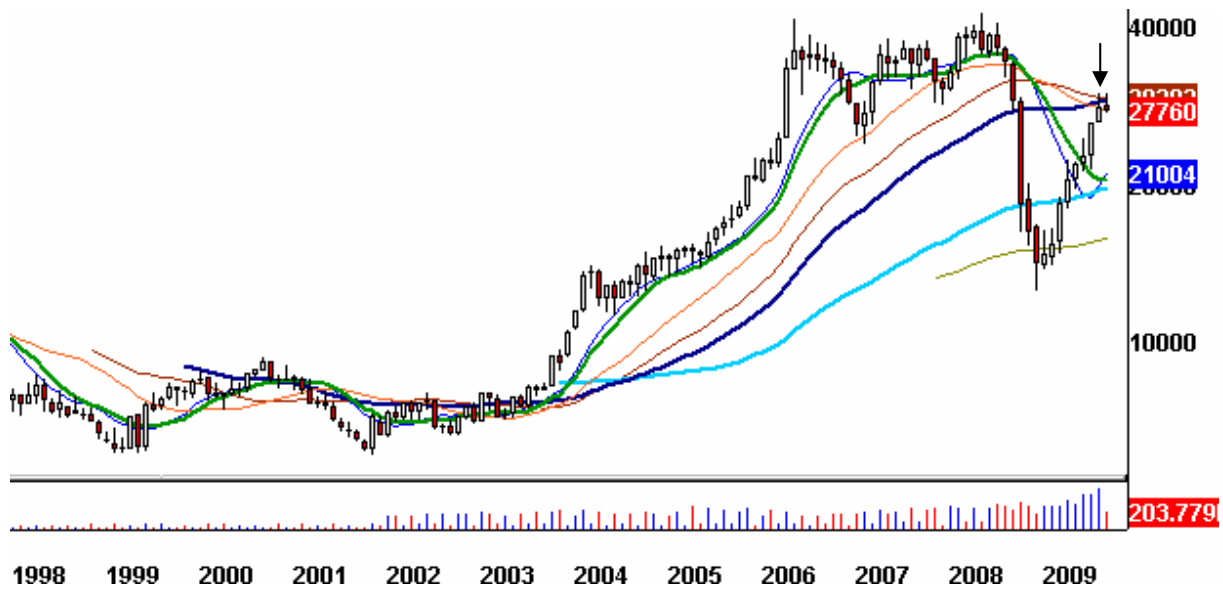


Wie der obige Chart zeigt, erzielte Kupfer im August zwar dreimal ein höheres Hoch, jedoch geschah dies ohne „Power“, sodass sich eine Keil-Formation ausbilden konnte

(blaue Linien). Solche Formationen sind Distributionsmuster. Schaut man auf das Volumen, so geschah die Ausbildung dieser Formation unter recht hohem Volumen, was zeigt, dass offensichtlich ein Bestandswechsel von starke in schwache Hände erfolgte. Heute früh deutet sich ein Ausbruch der Formation nach unten an.

Auf dem Monatschart ist der sich aus dem 4-Jahres-GD (dunkelblaue Linie) ergebende Widerstand gut zu erkennen (siehe Pfeil).

Kupfer Monatschart

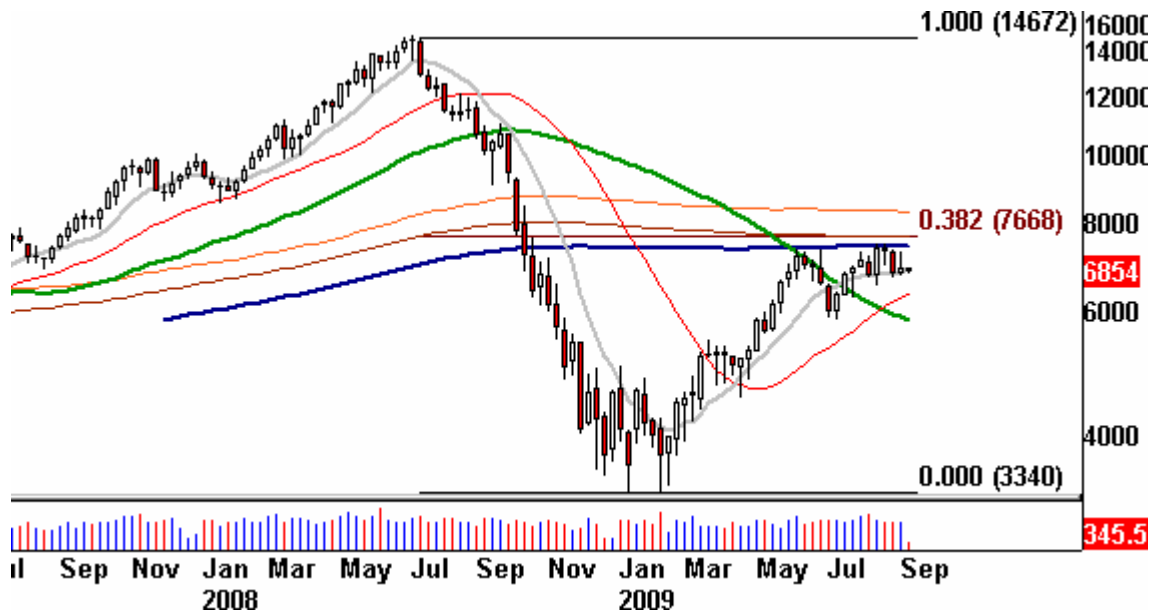


Der 4-Jahres-GD (1.000 Tage) verläuft bei 288 US-Dollar. Dort befindet sich auch das 61,8%-Retracement – bei Zugrundelegung von Wochen-Schlusskursen.

Fazit: Der Preis für Kupfer markierte im Dezember 2008 sein Tief. Es folgte eine bis in diese Tage anhaltende V-förmige Erholung. Die Keil-Formation sowie der sich aus GD und Retracement gebende Widerstand deuten an, dass diese Erholung dem vorläufigen Ende entgegengeht.

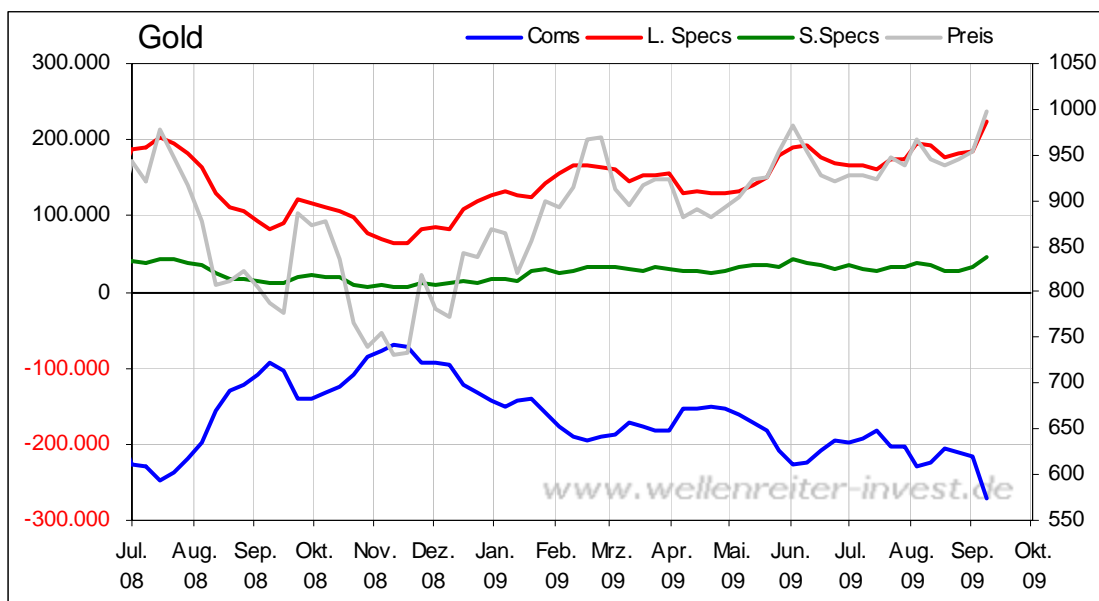
Auch im Hinblick auf andere Rohstoffe sollte sich damit die Wachsamkeit erhöhen. Erdöl ist charttechnisch ebenfalls angeschlagen.

Crude Öl-Wochenchart



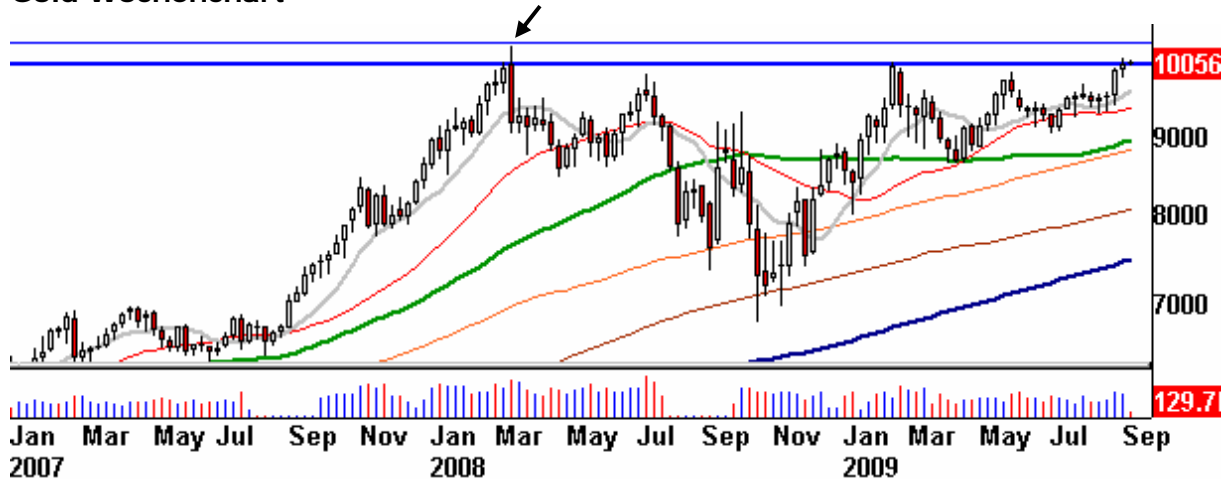
Wie der obige Chart zeigt, scheitert auch Erdöl bislang an seinem 4-Jahres-GD (dunkelblau). Während Kupfer das 61,8%-Retracement erreichen konnte, erreichte der Rebound von Erdöl bisher nicht einmal das 38,2%-Retracement zum Allzeithoch. Auch US-Erdgas fiel am Freitag deutlich zurück. Diejenigen, die hier Restbestände halten, sollten den Stopp Loss so eng ziehen, dass ein Fall in die Verlustzone vermieden wird.

Wenn Erdöl und Kupfer Schwäche zeigen, ist dann der Höhenflug für die Edelmetalle nicht auch bald beendet? Problematisch ist tatsächlich die Art und Weise, wie die Spekulation in der letzten Woche in Gold in die Höhe geschossen ist (rot).



Auch die US-Kleinspekulanten (grün) wittern Morgenluft, während die Commercials in Gold so „netto-short“ sind wie noch nie zuvor (-271.000 Kontrakte). In Silber fand eine ähnliche Bewegung statt, wobei die US-Kleinspekulanten hier zurückhaltender agieren.

Gold Wochenchart



Das bisherige Allzeithoch im Goldpreis stammt vom 17. März 2008. Damals wurde die Marke von 1.034 Dollar erreicht (siehe Pfeil). Angesichts der stark zunehmenden Spekulationsneigung sowie der Rekord-Short-Positionierung der Commercials sollte der Widerstand, der knapp oberhalb der 1.000-Dollar-Marke herrscht, nicht unterschätzt werden. Vor kurzem eingegangene Trading-Positionen sollten knapp unterhalb des letzten Tiefs (bei etwa 980 US-Dollar) abgesichert werden. Bei Silber gilt entsprechendes. Zucker zeigt weiterhin ein Stocken der Aufwärtsbewegung. Hier ist unterhalb des Bereichs von 20,50 US-Dollar Vorsicht angebracht.

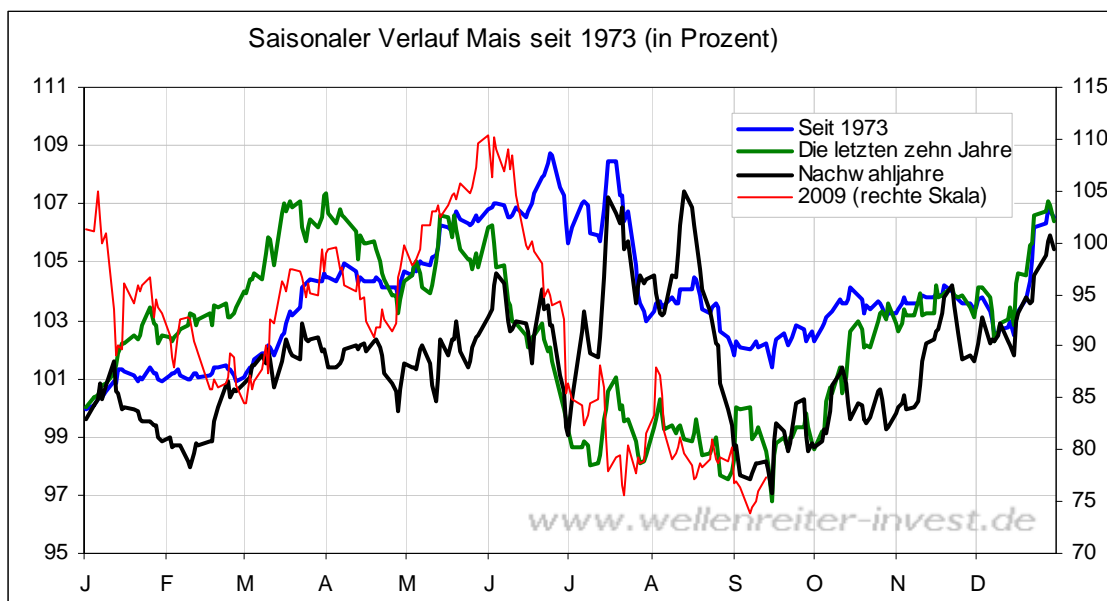
Fazit: Wir belassen die Einschätzung für die Edelmetalle auf bullish, sehen aber die „Lockerheit“ aus dieser Aufwärtsbewegung herausgehen. Zu viele wollen auf den fahrenden Zug aufspringen, was die Gefahr beinhaltet, dass der Zug zunächst stoppt. Eine Umkehrformation ist jedoch noch nicht erkennbar. Für Erdöl bleiben wir in der neutralen Ecke, auch wenn die Wahrscheinlichkeit einer Schwächephase gestiegen ist.

Der in Chicago gehandelte Mais (Corn) zeigt im fortlaufenden Future ein interessantes Muster. Danach könnte sich im Juli und im August eine Bodenformation ausgebildet haben.

Mais Tageschart



Auch saisonal spricht einiges für ein Tief im September (folgender Chart).



Der Weizenpreis zeigte am Freitag mit einer positiven Kerze, dass dort die Chance auf ein Doppeltief besteht. Wir hatten in unserem Jahresausblick darauf hingewiesen, dass die Agrarrohstoffe in der zweiten Jahreshälfte nochmals anziehen sollten. Ich habe neulich mit einem Landwirt gesprochen, der noch über Lagerbestände in Weizen verfügt. Als ich ihn fragte, wann er denn spätestens verkaufen will/ muss, verwies er auf Anfang Oktober. Würde man diese Aussage verallgemeinern, so würde man zu dem Schluss kommen, dass der Angebotsdruck für Weizen spätestens Anfang Oktober aus den Märkten herausgehen sollte und höhere Preise ermöglichen sollte.

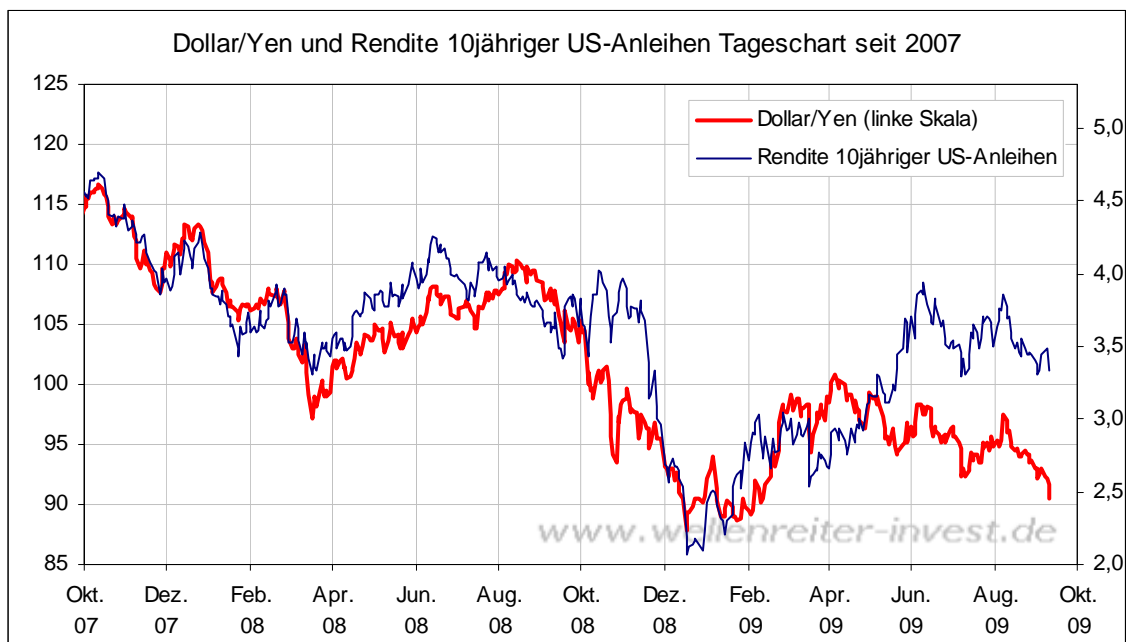
Der US-Dollar-Index sollte entsprechend eine Umkehr nach oben einleiten. Auf dem Chart zeigt die untere blaue Linie eine Unterstützung an.

US-Dollar-Index Tageschart



Man achte auch auf das Volumen der letzten Tage. Hier scheint eine Ausverkaufssituation vorzuliegen (siehe Pfeil obiger Chart). Noch aber verändern wir unsere bärische Einschätzung nicht.

Der japanische Yen zeigt momentan deutliche Stärke, was sich negativ auf die Entwicklung des Dollar/Yen auswirkt. Da ein negativer Dollar/Yen mit fallenden US-Renditen korreliert ist (nächster Chart), dürfte bei den Renditen zunächst ein Deckel drauf sein.



Die Rendite 10jähriger US-Staatsanleihen bewegt sich in einer Handelsspanne zwischen 3,25 und 4,0 Prozent.

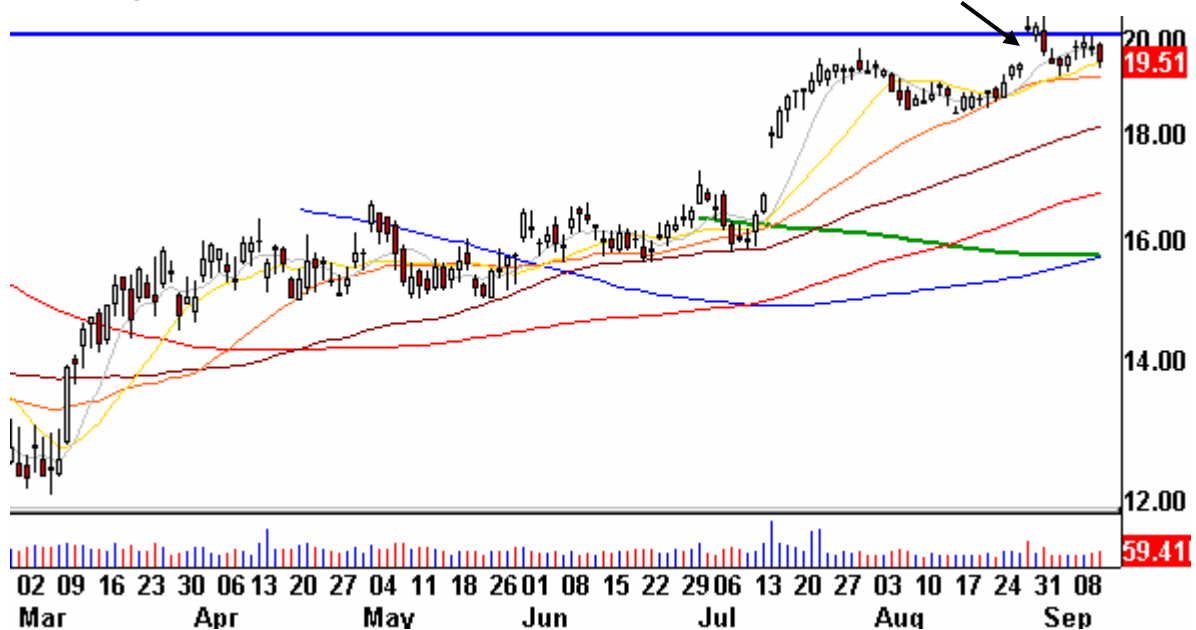
Rendite 10jähriger US-Anleihen Tageschart



Ein Ausbruch aus dieser Handelsspanne ist derzeit nicht erkennbar. Solange aber die Marke von 3,25 Prozent hält – die eine große Unterstützung darstellt, verändern wir unsere Einschätzung für Anleihen = baerisch (Renditen = bullish) nicht.

Wir hatten in den letzten Tagen häufiger über Intel als Leitaktie für den Technologie-sektor geschrieben. Die Probleme mit dem August-Gap (siehe Pfeil) sind unübersehbar.

Intel Tageschart



Ein weiterer Indikator für eine möglicherweise bevorstehende Korrektur bleibt der US-Bankenindex. Hier deutet sich die Entwicklung einer SKS-Formation an.

US-Banken-Index Tageschart



Solange die Nackenlinie (blau) nicht unterschritten wurde, ist diese lediglich potentiell. Mehr zu den Marktaussichten für Aktien weiter hinten.

Zu den Märkten.

1,29 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 586 Mrd., das Abwärtsvolumen 688 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 46% vom Gesamtvolumen. 174 neue Hochs standen 2 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 9.605 Punkten um 22 Zähler niedriger (-0,2%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.042 Punkten um 1 Zähler niedriger (-0,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.081 Punkten um 3 Punkte (-0,2%) niedriger; der Halbleiter-Index fiel um 1,4%.

Der Transport-Index endete bei 3.975 Punkten (+2,1%)

Größte Gewinner: Goldminen, Transports; Größte Verlierer: Hausbau, Banken

Der T-Bond Future endete bei 120,16 Punkten (120,12).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 76,89 Punkten (76,90).

Crude Öl notiert aktuell bei 69,12 (72,28) und Erdgas bei 2,98 Dollar (3,25).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 1.006 Dollar/Unze (1.001). Gold in Euro liegt bei 689.

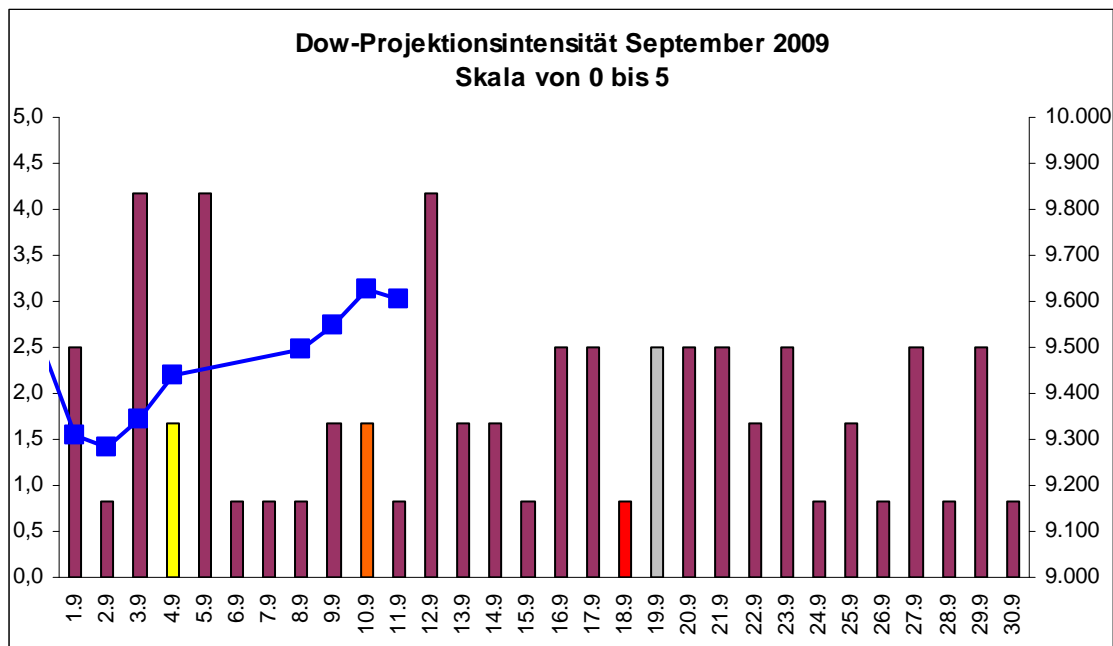
Silber befindet sich bei 16,70 Dollar (16,86).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 1,7% auf 426 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 169 Punkten. Newmont Mining gewann 41 Cent und endete bei 46,53 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 2,5% auf 24,15 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 25,29 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,88. Die Equity-PCR endete bei 0,62. Die OEX-PCR endete bei 1,27. Der ISEE schloss mit 112.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

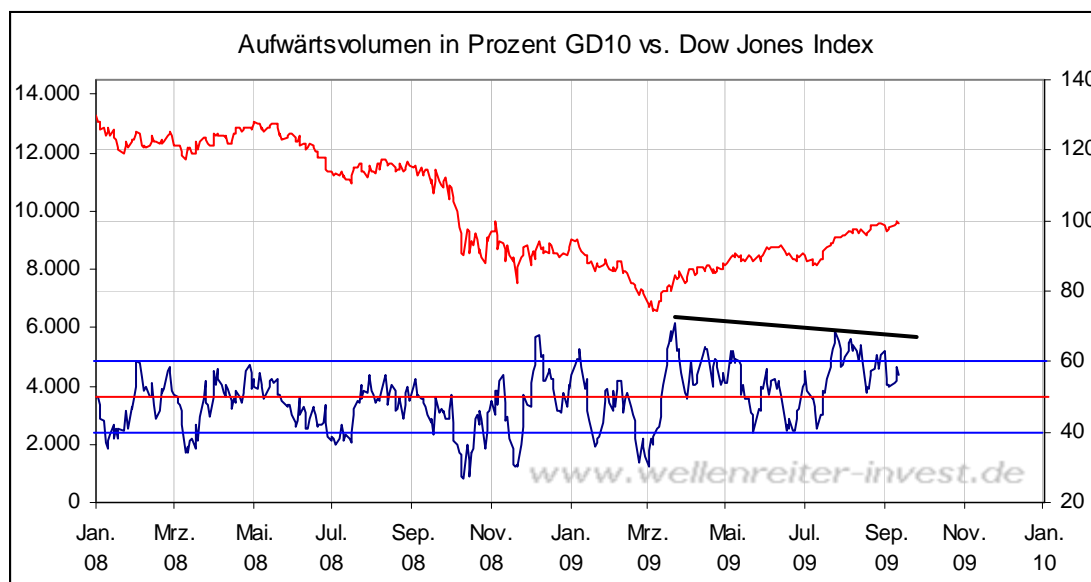
Zeitprojektionsstage: 3. - 5.9., 12.9.; Verfallstag 18.09.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Die Verfallswoche beginnt heute. Am vergangenen Freitag war das Handelsvolumen bescheiden, die Gewinnmitnahmen hielten sich in Grenzen. Aber die Kurse stiegen nicht, obwohl das US-Verbrauchervertrauen deutlich stärker anstieg als von den Analysten erwartet. Auch wir hatten – aufgrund der Vorgabe des ABC-Verbrauchervertrauens – mit geringeren Werten gerechnet.

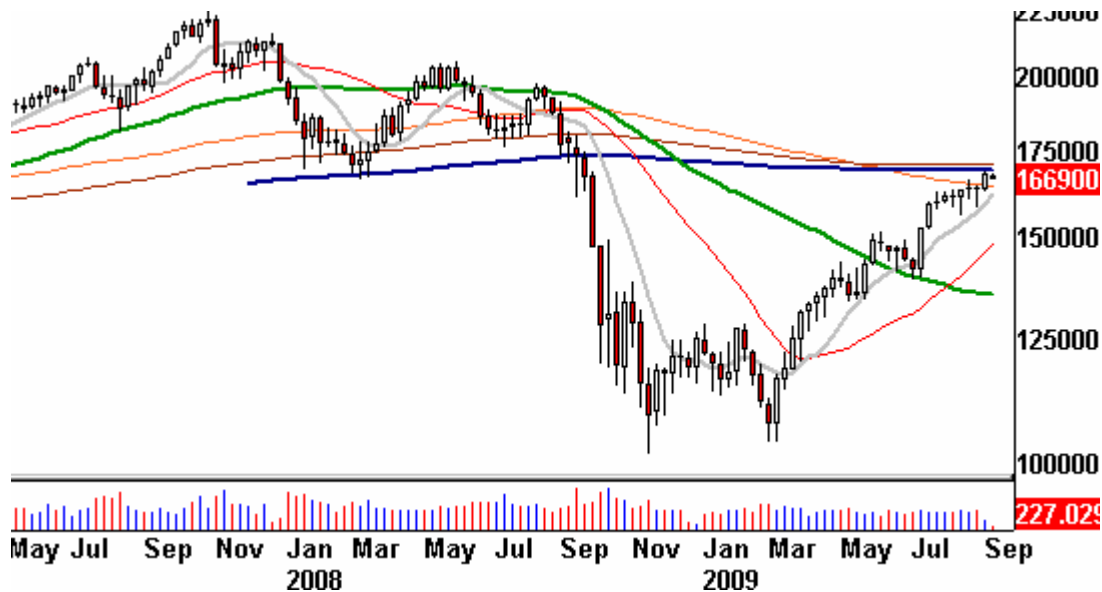
Wir schrieben am Freitag, dass sich die Märkte aus zyklischer und preislicher Sicht in eine Situation hineinmanövriert haben, die vom „Set-up“ für einen Hochpunkt nahezu perfekt ist. Der Wermutstropfen dieser Analyse lag und liegt weiterhin in den Indikatoren. Negative Divergenzen liegen kaum vor (auch nicht in den Smart Money Indikatoren oder in der AD-Linie). Einzig im Aufwärtswolumen kann man eine solche erkennen (nächster Chart).



Die asiatischen Märkte - bis auf Shanghai - zeigen heute früh Schwäche, was die US-Futures ins Minus drückt.

Der Nasdaq 100 Future robbte sich am Freitag an seinen 4-Jahres-GD heran (blaue Linie folgender Chart), scheint aber vor dieser Linie Respekt zu haben.

Nasdaq 100 Future Monatschart



Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte. Der Aufwärtstrend ist weiterhin intakt. Die Widerstände sind an dieser Stelle jedoch groß und die Zyklik spricht – auch angesichts einer üblicherweise schwachen zweiten Septemberhälfte – für eine Korrektur. Sollten die Kurse an den Aktienmärkten heute unter Druck bleiben, so ist es gut möglich, dass wir unsere Einschätzung morgen auf baerisch verändern werden.

Absacker

Die Ratingagenturen stufen die Kreditwürdigkeit deutscher Unternehmen immer schlechter ein, schreibt die FAZ.

<http://tinyurl.com/luef7w>

Apropos FAZ: Der Sonntagszeitung vom Wochenende war ein mehrzeitiger Teil beigelegt, der sich mit der „**Bilanz** der Finanzkrise“ beschäftigt. Eine Bilanz ist eine Schlussrechnung: Bilanzieren kann man erst dann, wenn etwas abgeschlossen ist. Diese Bilanz kommt unserer Meinung nach viel zu früh. Es kann sogar sein, dass sie genau auf dem vorläufigen Höhepunkt des Rebounds erschienen ist. Das nennt man gutes „Kontrarian-Timing“!

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.